

Projekt „Museum online“

Am 25. Juni präsentierte die LFS Warth gemeinsam mit der Polytechnische Schule Pernitz und dem Waldbauermuseum Gutenstein das Schulprojekt „Museum online“, bei dem das waldbäuerliche Handwerk im Mittelpunkt stand. Die Projektvorstellung fand im Rahmen der Abschlussveranstaltung aller österreichweiten „Museum online“-Projekte im Wirtschaftsmuseum in Wien statt. „Ziel dieser Initiative war, dass die SchülerInnen selbstständig zum Thema „Waldbauern und Handwerk“ recherchieren und die Ergebnisse auf einer eigenen Homepage präsentieren“, erklärt Projektleiter Hannes Stangl.

Entwickeltes
des Projektes
Museum online



„Die Jugendlichen konnten so neben der geschichtlichen Entwicklung der Waldbauern auch verschiedene Handwerkstechniken, wie die Bottichbinderei, die Korbblecherei, die Harzgewinnung, die Köhlerei und die Sägewerkstechnik näher kennen lernen“, so Stangl. Die Projektinitiative „Museum online“ wird vom Unterrichtsministerium und von Kulturkontakt Austria durchgeführt, wobei die LFS Warth und das Polytechnische Schule Pernitz die diesjährigen Vertreter von Niederösterreich sind. Die Zusammenarbeit zwischen Museen und Schulen unter Einsatz neuer Technologien soll mit diesen Projekten gefördert werden. Projektpräsentation und nähere Informationen auf den Webseiten <http://nae.mo09.museumonline.at> und www.museumonline.at.

Neue Lernformen und neue Informationstechnologie

Bei diesem Projekt stand die Verbindung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien mit kulturellen Inhalten im Mittelpunkt. Neue Lernformen, wie das selbstorganisierte Lernen, Teamarbeit, Projektunterricht und das prozessorientierte Arbeiten, wurden dabei angewendet. Außerdem wurde das gesamte Projekt auch auf Englisch dargestellt, um auch international „wahrgenommen“ zu werden. Die Projektleiter waren

Hannes Stangl, LFS Warth, Friedrich Pfenning, Polytechnische Schule Pernitz und Judith Pawelak, Leiterin des Waldbauermuseums.

Die SchülerInnen führten beim Projekt umfangreiche Recherchen über die Waldbauern durch, erstellten dazu Texte und waren auch als Fotografen im Einsatz. Um die historische Dimension des Projekts zu verdeutlichen, wurden Interviews mit der Museumsgründerin Hiltraud Ast durchgeführt, die auch online abrufbar sind. Die Jugendlichen arbeiteten größtenteils selbstständig und zeigten großes Interesse am Projekt. Sogar Holzböttiche wurden von den Schülern angefertigt. Unterstützt wurden die Schüler von den beiden Klassenvorständen Mag. (FH) Martina Piribauer, DI Günther Kodym und dem Haustechniker Robert Spitzer. Als Fotografen waren Mag. Karl Stückler und Mag. Jürgen Mück im Einsatz.